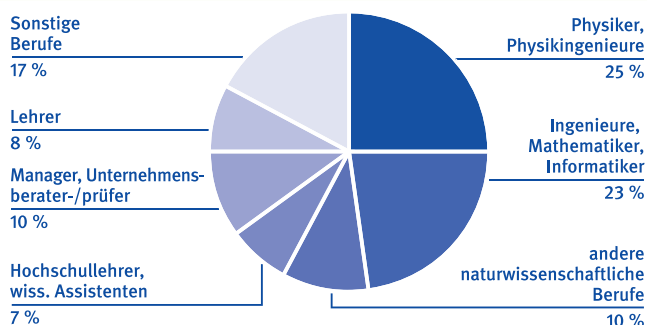


Physiker/innen im Beruf

Die Nachfrage der Wirtschaft nach physikalischer Expertise wird auf absehbare Zeit nicht zu erfüllen sein, denn es fehlen die Fachkräfte. Nach Einschätzung der DPG gab es im August 2009 rund 1.800 freie Stellen allein für den „Zielberuf Physiker“ [1], also für Jobangebote, die spezifisch physikalisches Know-how erfordern. Die Zahl der Arbeitslosen, die eine solche Tätigkeit suchten, lag bei rund 1.000. Doch nur etwa ein Viertel aller Physiker arbeitet im erlernten Beruf, dies belegt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln im Auftrag der DPG [3]. Physiker weisen demnach eine hohe Berufs- und Branchenflexibilität auf. Maßgeblich für Fachleute mit physikalischem Studium ist daher ein erweiterter Stellenmarkt, der auch physikfremde Bereiche einschließt. Dieses Angebot (für den „Ausbildungsberuf Physiker“) umfasste im August 2009 etwa 4.900 Stellen [3], was nahezu zwei kompletten Jahrgängen an Physikabsolventen entspricht. Die DPG geht ferner davon aus, dass der jährliche Mindestbedarf an neu einzustellenden Physikern von derzeit 2.500 auf 3.600 im Jahre 2028 steigen wird [3, 6].

Es zeigt sich, dass Unternehmen, die Physiker oder Mathematiker beschäftigen, besonders innovativ sind. Firmen, die solche Fachkräfte suchen, verlassen sich insbesondere auf Empfehlungen durch Mitarbeiter und Erfahrungen aufgrund von Praktika und Hochschulkooperationen [3].

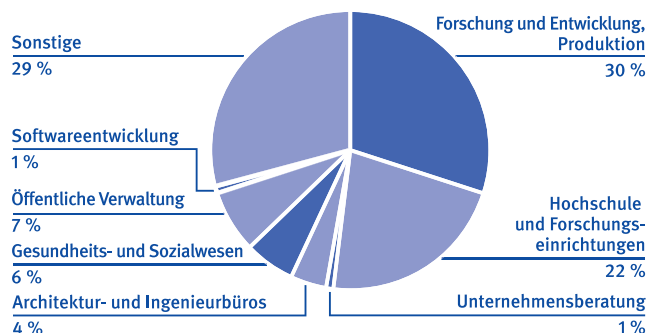
Tätigkeit: In diesen Berufen arbeiten Physiker



Als „Lehrer“ sind Physiker gekennzeichnet, die ohne Lehramtsstudium als Lehrer tätig sind. Im Rahmen der Statistik werden Hochschulbeschäftigte zur Berufsgruppe „Hochschule“ und nicht zur Berufsgruppe „Physiker“ gezählt, auch wenn sie durchaus physikalische tätig sein können [3].

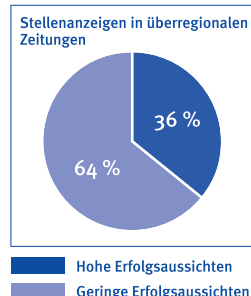
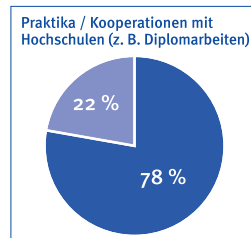
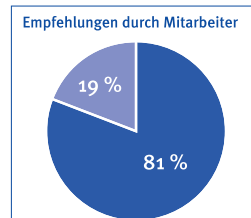
Bedarf: Hier werden Physiker gesucht

Stellenangebot der Bundesagentur für Arbeit [4, 7]



Rekrutierungswege

Wie beurteilen Unternehmen die Chancen, naturwissenschaftlich-technische Fachkräfte zu finden? [3]



■ Hohe Erfolgsaussichten
■ Geringe Erfolgsaussichten



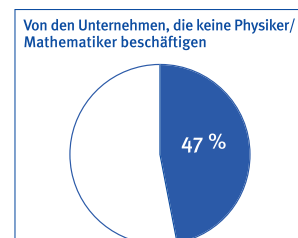
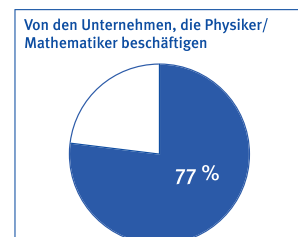
„Die Wirtschaft braucht Physikerinnen und Physiker, denn die Physik ist eine Innovations-

kraft. Die fehlenden Fachkräfte in diesem Bereich kosten uns Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze.“

Gerd Litfin, Präsident der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und Unternehmer

Innovationskraft

Welche Unternehmen haben in den vergangenen zwei Jahren neue Produkte oder Dienstleistungen entwickelt? [3]



Arbeitsmarkt

Arbeitslose im „Zielberuf Physiker“ [2, 3]	1.044
Offene Stellen im „Zielberuf Physiker“ [5, 7]	1.800
Offene Stellen im „Ausbildungsberuf Physiker“ [5]	4.900

Quellen/Fußnoten:

[1] Auf eine geschlechtsdifferenzierende Formulierung wird aus Gründen der Lesbarkeit verzichtet.

[2] Bundesagentur für Arbeit

[3] Koppel, Oliver, 2010, Physikerinnen und Physiker im Beruf – Arbeitsmarktentwicklung, Einsatzmöglichkeiten und Demografie, Studie im Auftrag der DPG, Bad Honnef, Januar 2010

[4] Physik Journal 8 (2009) Nr. 12 | [5] Hochrechnung gemäß [3]

[6] Darin enthalten sind 300 Arbeitsplätze für Physiker, die infolge der langfristigen Wirtschaftsentwicklung jährlich neu entstehen. Die übrigen und damit die Mehrheit dieser freien Stellen generiert sich daraus, dass in den nächsten Jahren mehr und mehr Physiker altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Diese Prognose berücksichtigt langfristige Trends, die momentane Zahl freier Stellen spiegelt sie nur eingeschränkt wider.

[7] Weniger als 10 Prozent der freien Stellen werden der Bundesagentur gemeldet [3].